



4,682: Visuelle Kompetenz

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
4,682,1.00 Visuelle Kompetenz	Deutsch	Schoen Christian

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Bilder sind allgegenwärtig. Sie prägen unsere Wahrnehmung und sind wesentlicher Bestandteil kommunikativer Prozesse. Die Fragen nach der **Visualisierung von Wissen**, dem Umgang mit Bildinformationen im Alltag in ihrer Quantität und dem Beurteilen ihrer Qualität haben dauerhafte Relevanz. Begriffe wie **Visual**, **Pictorial** oder **Iconic Turn** kennzeichnen die aktuell konstatierte Bedeutungsverschiebung von im Rahmen der Kommunikation und Wissensvermittlung einst dominanten Schrift zugunsten des Bildes.

Die Begriffe beschreiben die zunehmende Bildhaftigkeit gesellschaftlicher Kommunikation, in der visuelle Medien und Phänomene das bestimmende Element des Austausches, des Verstehens und Wahrnehmens sind.

Eine **Handlungskompetenz im Umgang mit Bildern** ist für Mitglieder unserer visuell ausgerichteten Welt unerlässlich. Das bedeutet: einerseits zu **verstehen**, wie wir sehen, wie Bilder aufgebaut sind und wie Informationen vermittelt werden, andererseits wie wir **praktisch** Informationen, Aussagen, Analysen grafisch umsetzen können.

Kunst hat in den historischen Epochen jeweils eigene Ausdrucksformen und spezifische ästhetische Strategien entwickelt. Sie sensibilisiert für den Umgang mit Bildern als Bedeutungs- und Informationsträger. Über eine **Annäherung an die Kunst** sollen innerhalb des Seminars grundsätzliche Erkenntnisse über Wahrnehmung und visuelle Vermittlung gewonnen werden. Im Rahmen einer Kurzexkursion wird anhand von historischen Bildern das kunstwissenschaftliche Sehen erprobt.

Ziel ist es, den Studierenden durch Bildanalysen eine visuelle Kompetenz zu vermitteln, die auch außerhalb des Feldes der Kunst greift und sie befähigt, selbst komplexe Themen bildlich auszudrücken und zu kommunizieren. Es wird sich dabei jedoch auf das statische Bild konzentriert werden müssen.

Veranstaltungs-Struktur

Thematische (und ungefähr zeitliche) Übersicht

1. **Einführung 1: Bedeutung von Bildern – Was ist ein Bild?**
2. **Einführung 2: Wie nehmen wir wahr?** (Auge/Gehirn)
3. **Grundlagen: Bildbeschreibung, Methoden der Annäherung**
4. **Aufbau von Bildern**
 - Farbe: Emotionale Bedeutung und kunsthistorische Entwicklung
 - Perspektive
 - Proportion
 - Medien-/Technikgeschichte
 - Zeichnung/Malerei/Skulptur bzw. Plastik
 - Reproduktionsgraphik
 - Dialog: Malerei – Fotografie
 - Neue Medien (Video, Computer, Internet)
 - Kontextabhängigkeit (Bilder in ihren Systemen, räumlich/medial)
 - Visualisierung von Emotionen (in der Geschichte und der Gegenwart)
 - Aggression, Schmerz, Hoffnung, Liebe, Freude
5. **Exkursion nach Winterthur o. München: Übung vor Originalen (Kunst)**
6. **Der Mensch im Bild – Portrait/Macht/Vergänglichkeit**

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**.

Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Pflichtlektüre

- Belting, Hans: Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, (Einleitung), S. 11-27 (Sign.: LH 82000 B453)
- Boehm, Gottfried: Die Wiederkehr der Bilder, in: ders. (Hg.) Was ist ein Bild?, München 1994, S. 11-38 (Sign.: LH 64900 B671 (2))
- Frith, Chris: Wie unser Gehirn die Welt erschafft, Heidelberg 2010; darin Kapitel 5, 147-183
- Küppers, Harald: Harmonielehre der Farben. Theoretische Grundlagen der Farbgestaltung, Köln 1989 (Sign.: LH 70080 K95)
- Sonntag, Susan: Über Fotografie, München 2002 (1978), Einführung

Weiterführende Lektüre

- Belting, Hans: Bildanthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft, München 2001
- Breidbach O. und Clausberg K. (Hg.): Video ergo sum. Repräsentation nach innen und außen zwischen Kunst- und Neurowissenschaften, Hamburg 1999
- Bruhn, Matthias: Bildwirtschaft. Verwaltung und Verwertung der Sichtbarkeit, Berlin 2003 (Sign.: AP 27400 B892)
- Bryson (Hg.) N.: Visual Culture. Images and Interpretations, Hannover 1994
- Cray Jonathan: Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert
- Dresden 1996
- Foster, Hal (Hg.): Vision and Visuality, Seattle 1988
- Gombrich, H.E.: The uses of images, London 1999
- Guggenfurter, Karl R, S. Walter u. D.I. Braun: Visuelle Informationsverarbeitung im Gehirn; in: H.D. Huber, B. Lockemann u. M. Scheibel (Hg.): Bild – Medien – Wissen. Visuelle Kompetenz im Medienzeitalter, München 2002
- Hoffmann, U. /Joerges, B. (Hg.): LogIcons, Bilder zwischen Theorie und Anschauung, Berlin 1997
- Knieper, Thomas: Die ikonologische Analyse von Medienbildern und deren Beitrag zur Bildkompetenz; in: T. Knieper, M. Müller (Hrsg.): Authentizität und Inszenierung von Bilderwelten, Köln 2003, S. 193-208
- Pochat, Götz: Der Symbolbegriff in der Ästhetik und Kunstwissenschaft, Köln 1983, Zusammenfassung: S. 220-229 (LH 61050 P739)
- Pörksen, Uwe: Weltmarkt der Bilder. Eine Philosophie der Visiotype, Stuttgart 1997
- Rosen, Margit: Etwas ist dagewesen. Der Leichnam in den technischen Aufzeichnungsmedien; in: Christian Schoen: Apfelböck oder Über das Töten, München 2005, S. 203 - 212
- Schoen, Christian: Albrecht Dürer: Adam und Eva. Die Gemälde, ihre Geschichte und Rezeption bei Lucas Cranach d.Ä. und Hans Baldung Grien, Berlin 2001, „Die idealen Maße des Menschen“ S. 59 - 66 (Sign.: LI 27509 S365)
- Singer, Wolf: Das Bild in uns – Vom Bild zur Wahrnehmung; in: Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder, hg v. Christa Maar u. Hubert Burda, Köln 2004, S. 56-76 (Sign.: LH 61045 M111)
- Stafford, Barbara: Good Looking (in dt. erhältlich)
- Wiesing, Lambert: Die Sichtbarkeit des Bildes, Reinbek 1997
- Zeki, Semir: Inner Vision. An Exploration of Art and the Brain, London 1999

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - Präsentation (einzel) (50%)

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Zentral - schriftliche Klausur / Prüfung (50%, 60 Min.)

Prüfungs-Hilfsmittel

Closed Book

Die folgende Regelung gilt für alle Prüfungen, unabhängig von Bedarf und Einsatz:

- Ein einfacher Taschenrechner ist zugelassen (Definition des einfachen Taschenrechners: siehe Hilfsmittelreglement vom 14. Dezember 2010 und beachte das Merkblatt «Taschenrechner»). Weitere EDV- und elektronische Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Ein zweisprachiges Wörterbuch (ohne Handnotizen) darf benutzt werden, wenn die Prüfungsfragen und/oder -antworten nicht der Muttersprache entsprechen. Elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.

- Die Beschaffung der erwähnten Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.
- Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

Prüfungs-Inhalt

Thematische Übersicht

1. **Einführung: Bedeutung von Bildern – Was ist ein Bild?**
2. **Einführung 2: Wie nehmen wir wahr?**
3. **Grundlagen: Bildbeschreibung, Methoden der Annäherung**
4. **Aufbau von Bildern**
 - Farbe: Emotionale Bedeutung und kunsthistorische Entwicklung
 - Perspektive
 - Proportion
 - Medien-/Technikgeschichte
 - Zeichnung/Malerei/Skulptur bzw. Plastik
 - Reproduktionsgraphik
 - Dialog: Malerei – Fotografie
 - Neue Medien (Video, Computer, Internet)
 - Kontextabhängigkeit (Bilder in ihren Systemen, räumlich/medial)
 - Visualisierung von Emotionen (in der Geschichte und der Gegenwart)
 - Aggression, Schmerz, Hoffnung, Liebe, Freude
5. **Exkursion nach Winterthur o. München: Übung vor Originalen (Kunst)**
6. **Bild – Macht: Zur Bedeutung des Bildes im politischen und ökonomischen Kontext**
 - Bild und Repräsentation (Herrscherikonographie)
 - Bild und Wirtschaft (Markt der Bilder)
 - Bildanthropologie (Bild – Körper – Tod)

Die **praktischen Aufgaben** gehen auf spezielle Themenaspekte des Seminars ein. Sie werden als Diskussionsbeiträge verstanden, die im zweiten Schritt schriftlich ausgeführt werden. Für alle Aufgaben gilt, dass nicht die technische Ausführung bewertet wird, sondern die gedankliche Konzeption sowie der logische Aufbau der Analyse.

Die **Klausur** besteht zu einem Teil aus Wissens- und Multiple-Choice-Fragen (bzw. -Antworten), und zu einem anderen Teil aus einer stichwortartigen Bildanalyse. Sprachliche Richtigkeit (im Sinne von korrekt verwendeter Terminologie) und logischer Aufbau sind natürlich wichtig.

Prüfungs-Literatur

Pflichtlektüre

- Belting, Hans: Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, (Einleitung), S. 11-27 (Sign.: LH 82000 B453)
- Boehm, Gottfried: Die Wiederkehr der Bilder, in: ders. (Hg.) Was ist ein Bild?, München 1994, S. 11-38 (Sign.: LH 64900 B671 (2))
- Frith, Chris: Wie unser Gehirn die Welt erschafft, Heidelberg 2010; darin Kapitel 5, 147-183
- Küppers, Harald: Harmonielehre der Farben. Theoretische Grundlagen der Farbgestaltung, Köln 1989 (Sign.: LH 70080 K95)
- Sonntag, Susan: Über Fotografie, München 2002 (1978), Einführung
- Unterlagen (i.e. Präsentationen etc.) werden bis spätestens **28.05.2011** auf **Studynet** bereitgestellt.
- **Weiterführende Lektüre (s. Veranstaltungsliteratur)**

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

Veranstaltungsinformationen ab Biddingstart am 27. Januar 2011

**Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am
21. März 2011**

**Prüfungsinformationen für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am
11. April 2011**

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.

25.04.2013 08:35
gültig für das Frühjahrssemester 2011
Version 1 vom 01.01.0001